AI xpress zündet die nächste Stufe

Böblinger Innovations- und Start-up-Zentrum feiert fünfjähriges Bestehen. Durch zusätzliche 3000 Quadratmeter Industriefläche wächst man im Röhrer Weg auf insgesamt 7000 Quadratmeter Innovationsfläche. *Von Daniel Krauter*

Mit rund 1000 Quadratmetern Fläche im ehemaligen Eisenmann-Bildungszentrum fing im Oktober 2021 alles an. Bei der Feier zum fünfjährigen Bestehen des AI xpress wurde nun eine weitere Halle mit 3000 Quadratmetern Fläche für industrielle Entwicklung und Fertigung in Betrieb genommen. Fünf Jahre nach der Eröffnung verfügt das Innovations- und Start-up-Zentrum AI xpress am Röhrer Weg über insgesamt 7000 Quadratmeter. Derzeit sind 56 Start-ups im AI xpress angesiedelt.



Freuen sich über das fünfjährige Bestehen und die zusätzliche AI-xpress-Innovationsfläche (von links): Arndt Upfold, Dr. Stefan Belz, Holger Haas, Roland Bernhard, Dr. Kathrin Steinbrink, Hans-Ulrich Schmid und Wolfgang Vogt. *Bild: Dettenmeyer*

Gedenken an Harald Grumser

In seiner Begrüßungsrede erinnerte Hans-Ulrich Schmid, Geschäftsführer des Softwarezentrums Böblingen/Sindelfingen und des AI xpress, an die Anfänge. Er dankte den „Unterstützern der ersten Stunde. Allen voran Harald Grumser, ohne dessen unermüdlichen Einsatz all dies nicht möglich gewesen wäre."

> „Es ist eine Investition in die Zukunft, die sich zu 100 Prozent auszahlt."
>
> **Landrat Roland Bernhard**

Harald Grumser, Unternehmer, Beiratsvorsitzender des Softwarezentrums und Mitinitiator des AI xpress, war am 4. August (*die SZ/BZ berichtete*) unerwartet verstorben. Er hatte sich maßgeblich für die Entwicklung des Böblinger Gründungszentrums eingesetzt.

Mit der Erweiterung sollen vor allem Unternehmen Platz finden, die über die Gründungsphase hinausgewachsen sind und Flächen für Entwicklung, Prototypenbau und Fertigung benötigen. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart (WRS) entstehen dafür das WRS Future Industry xpress und das FAB xpress. Angesprochen werden Start-ups und Scale-ups aus Bereichen wie Mikrosystemtechnik, Sensorik, Halbleitertechnik, Robotik, Quantentechnologie, Batterietechnologie und Automatisierung.

Bei einer Podiumsdiskussion blickte Moderatorin Dr. Kathrin Steinbrink (Head of AI xpress), gemeinsam mit Landrat Roland Bernhard, Böblingens Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz, Arndt Upfold vom baden-württembergischen Wirtschaftsministerium, Holger Haas von der WRS sowie AI-xpress-Initiator Wolfgang Vogt auf die Entwicklung der vergangenen fünf Jahre zurück.

„Im Rückblick ist es immer noch erstaunlich, welche Dynamik das Ganze damals bei der Entstehungsgeschichte nahm. Innerhalb von zehn Wochen hatten wir 2021 die Zusage für die Förderung durch den Kreistag", erinnerte sich Wolfgang Vogt.

Auch Landrat Roland Bernhard verwies auf die Rolle des Landkreises bei der Entstehung und Finanzierung des Zentrums. „Es ist doch wunderbar, wenn man sieht, wie im AI xpress Innovationen am laufenden Band entstehen. Es ist eine Investition in die Zukunft, die sich zu 100 Prozent auszahlt."

Über die weitere Entwicklung des AI xpress hinaus richtet sich der Blick bereits auf das Böblinger Krankenhausgelände. Dort soll einmal ein Technologie- und Innovationscampus entstehen (*die SZ/BZ berichtete*), wenn die neue Flugfeld-Klinik voraussichtlich Mitte 2029 ihren Betrieb aufnimmt. „Der Campus ist eines der zentralen Zukunftsprojekte im Stadtentwicklungskonzept", sagte Oberbürgermeister Stefan Belz.

Dabei gehe es darum, bestehende Einrichtungen noch stärker miteinander zu verknüpfen. Das Softwarezentrum bringe die IT- und Softwarekompetenz ein, das AI xpress die Gründerszene und ihre Netzwerke. Das Herman Hollerith Zentrum verbinde Wissenschaft und Wirtschaft. „Die Idee ist, diese Standorte stärker miteinander zu verbinden", so Stefan Belz.

Kathrin Steinbrink verwies zum Abschluss auf die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den politischen und wirtschaftlichen Partnern. „Der Austausch mit dem Landkreis und der Stadt Böblingen ist von gegenseitiger Wertschätzung geprägt." Auch die Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart spiele bei der weiteren Entwicklung eine wichtige Rolle.

Info

Weitere Informationen gibt es hier:
aixpress.io

Kommentar
Daniel Krauter
über das Sterben der Handwerksbäcker



Qualität hat ihren Preis

Mit der Schließung der Bäckerei Jauss nach 68 Jahren in Deufringen verschwindet wieder ein Stück gelebte Handwerkstradition und ein Stück Ortsleben. Was auf den ersten Blick wie die Aufgabe eines einzelnen Geschäfts, im Deufringer Fall aus gesundheitlichen Gründen, erscheint, ist längst Teil einer besorgniserregenden Entwicklung, die das Bäckereihandwerk in ganz Deutschland betrifft.

Der Rückgang der Bäckereien ist mehr als eine wirtschaftliche Entwicklung – er ist ein Verlust an Handwerk, Tradition und Lebensqualität. Gab es vor 20 Jahren in Deutschland noch etwas mehr als 15.000 Bäckereibetriebe, waren es Ende 2025 nur noch rund 8700.

Die Gründe sind vielfältig: fehlende Nachfolger, Fachkräftemangel, steigende Energie-, Rohstoff- und Personalkosten, die Konkurrenz durch Discounter, Supermärkte und große Filialketten sowie immer höhere Investitionen und zunehmende Bürokratie. Gerade kleinere Familienbetriebe können diese Belastungen kaum noch auffangen. Auch wir als Verbraucher tragen Verantwortung. Wir können nicht einerseits den Erhalt des Handwerks fordern und andererseits ausschließlich nach dem billigsten Angebot greifen. Qualität hat ihren Preis. Wer bereit ist, diesen zu bezahlen, hilft mit, Arbeitsplätze, Ausbildungsplätze und regionale Betriebe zu erhalten.

Daniel.Krauter@szbz.de

„Sparen ist alles andere als ein Auslaufmodell"

SZ/BZ-Interview mit Michael Fritz, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Böblingen.

Böblingen. Michael Fritz, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Böblingen, spricht über das Sparverhalten, das neue Online-Depot, die Altersvorsorge sowie Investitionen in Gebäude und Nachwuchs.



Michael Fritz, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Böblingen. *Bild: z*

Der Weltspartag feiert 2026 seinen 102. Geburtstag. Ist das klassische Sparen inzwischen ein Auslaufmodell?

Nein, ganz und gar nicht. Gerade für Kinder ist die Weltsparwoche nach wie vor etwas Besonderes. Sie bringen ihre gefüllten Sparbüchsen zur Sparkasse und bekommen ein kleines Geschenk. Aber auch für Erwachsene ist Sparen wieder attraktiver geworden. Nach der langen Niedrigzinsphase hat sich die Situation verändert.

Das sehen wir auch an unseren Geschäftszahlen. Gut angenommen wird beispielsweise unsere Sparkassenbrief-Aktion mit 3,3 Prozent Zinsen pro Jahr, 18 Monaten Laufzeit und einem Mindestanlagebetrag von 500 Euro. Die Aktion läuft noch bis zum 11. November. Für jeden Abschluss spenden wir fünf Euro an den Schulsanitätsdienst im Landkreis Böblingen.

Die Sparkassen werben derzeit mit dem Begriff „Neues Sparen". Was steckt dahinter?

Unter anderem unser neues Angebot S-Neo. Damit können Kunden direkt über die Sparkassen-App Wertpapiere handeln, beispielsweise ETFs, also börsengehandelte Indexfonds. Dabei handelt es sich um ein reines Online-Depot mit geringen Kosten und ohne Gebühren in der Depotführung. S-Neo ist speziell für das Smartphone entwickelt worden und soll den Einstieg in die Geldanlage erleichtern. Das ist unsere Antwort auf die Neobroker.

Sparen junge Menschen heute anders als frühere Generationen?

Ja, vor allem die Art und Weise hat sich verändert. Junge Menschen erledigen vieles über das Smartphone, und dort wollen wir sie erreichen. Mehr als 20 Millionen Menschen in Deutschland nutzen bereits die Sparkassen-App. Mit S-Neo wird nun auch das Wertpapiersparen einfacher zugänglich.

Wir wollen Hemmschwellen abbauen. Das Angebot richtet sich an Kunden, die ihre Anlageentscheidungen selbst treffen möchten. Gleichzeitig bieten wir in unseren Filialen eine individuelle Wertpapierberatung an, in der wir über die Chancen und Risiken bei der Geldanlage aufklären.

Braucht es angesichts der zunehmenden Digitalisierung überhaupt noch die Beratung in der Filiale?

Unbedingt. S-Neo ergänzt unser Angebot, ersetzt aber nicht die persönliche Beratung. Gerade darin unterscheiden wir uns von Direktbanken. Mit 1222 Mitarbeitenden an 40 Standorten – davon 13 Beratungs-Center mit einem Spezialisten-Team für die Themen Vermögensanlage, Wertpapiere, Versichern und Immobilien sowie 27 Filialen – und 26 SB-Stellen bieten wir als Kreissparkasse ein umfangreiches Finanz- und Serviceangebot. Unsere Analysen zeigen, dass der persönliche Ansprechpartner weiterhin eine wichtige Rolle spielt. Viele Kunden haben über Jahre ein Vertrauensverhältnis zu ihrem Berater aufgebaut. Das kann eine App nicht ersetzen.

Angesichts gestiegener Lebenshaltungskosten: Können sich die Menschen das Sparen überhaupt noch leisten?

Für die meisten bleibt Sparen ein wichtiges Ziel. Viele verzichten bewusst auf Konsum, um Rücklagen für unerwartete Ausgaben zu bilden. Laut einer Befragung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes halten 83 Prozent der 16- bis 29-Jährigen regelmäßiges Sparen für wichtig oder sehr wichtig.

Gleichzeitig geben 21 Prozent der Befragten an, 2026 gar nicht zu sparen oder nicht sparen zu können. Im Vorjahr waren es noch 15 Prozent. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten dürften dabei eine wesentliche Rolle spielen.

Auch bei der Altersvorsorge stehen Veränderungen an. Wie bereitet sich die Kreissparkasse darauf vor?

Wir haben aktuell 65.000 Kunden gezielt zum Thema Altersvorsorge angeschrieben. Ab 2027 soll die Riester-Rente durch eine neue staatlich geförderte Altersvorsorge ersetzt werden. Diese bietet mehr Möglichkeiten, die gefördert werden, unter anderem weil eine Garantie zur Beitragserhaltung nicht mehr gefordert ist.

Neben dem Altersvorsorge-Wertpapierdepot sind weiterhin Produkte wie Bausparverträge und natürlich Versicherungen förderfähig. Die Sparkassen-Finanzgruppe bereitet entsprechende Lösungen für den geplanten Marktstart im Januar 2027 vor. Wer sich frühzeitig informiert, kann bestehende Verträge besser bewerten und neue Möglichkeiten prüfen. Auch hier gilt: Für dieses Thema lohnt sich Beratung bei der Sparkasse.

Ein großes Vorhaben ist auch die Sanierung Ihrer Zentrale in Böblingen. Wie ist der Stand?

Zunächst wird der aus dem Jahr 1984 stammende Bauteil II umfassend saniert. Im Januar 2027 soll die Baustelle eingerichtet werden, Ende 2028 ist der Wiederbezug geplant. Danach soll der Bauteil III aus dem Jahr 1989 in Richtung Elbenplatz folgen. Mit der Sanierung wollen wir unsere Zentrale langfristig erhalten und moderne Arbeitsbedingungen schaffen. Zugleich ist die Investition ein klares Bekenntnis zum Standort Böblingen und zur Innenstadt.

Im September haben 48 junge Menschen ihre Ausbildung bei der Kreissparkasse begonnen. Welche Bedeutung hat die Nachwuchsförderung?

Eine sehr große. Gerade angesichts des Fachkräftemangels ist es wichtig, selbst qualifizierte Nachwuchskräfte auszubilden. Schließlich wollen wir unseren Kunden auch künftig eine gute Beratung bieten. Dabei endet die Förderung nicht mit der Ausbildung. Über die Sparkassen-Akademie in Stuttgart und weitere Bildungspartner ermöglichen wir berufsbegleitende Weiterbildungen und Studiengänge bis hin zum Masterabschluss. So bieten wir jungen Menschen langfristige berufliche Perspektiven.

Daniel Krauter